

Vorwort

Anfang November 2009 haben Wirtschaftswissenschaftler die akuten und mittelfristigen Herausforderungen der Wirtschaftspolitik für Deutschland – und z. T. auch für die EU – im Rahmen einer Berliner Gemeinschaftsveranstaltung des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Wuppertal und des Instituts für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Leipzig untersucht. Auf dieser lebhaften Konferenz, die Ökonomen, Politiker und Wirtschaftspraktiker zusammenführte, ist der Focus der Analyse im Haus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands auf die wichtigsten Reform- bzw. Politikfelder in wirtschaftlich stürmischen Zeiten – bei Bankenkrise und auslaufender Weltrezession – gerichtet worden. Neue Vorschläge zu zentralen Feldern der Wirtschaftspolitik, aber auch kritische Fragen zu den wirtschaftspolitischen Koalitionsperspektiven auf mittlere und lange Sicht wurden aufgeworfen. Die im Frühjahr 2010 überarbeiteten Beiträge werden hier vorgelegt.

In dieser hochwertigen Veranstaltung zu den Perspektiven *zukunftsfähiger Wirtschaftspolitik in Deutschland und Europa* wurden ausgewählte Politikfelder jeweils für sich, aber auch in ihrer möglichen bzw. sinnvollen Verknüpfung thematisiert. Dies beinhaltete naturgemäß auch Fragen der Bankenreform und der Konjunktur-, Umwelt-, Wachstums-, Finanz- und Sozialpolitik. Der DSGV als Gastgeber des Berliner Forums zur Wirtschaftspolitik steht dabei nicht nur für eine der drei Säulen des Bankensystems – die stabile Sparkassensäule –, sondern bietet in der Mitte Berlins auch ein gewichtiges Forum für einen unerlässlichen und fruchtbaren intellektuellen Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Der Workshop ist seiner Natur nach von ähnlichen Veranstaltungen inspiriert, die in Washington seit langen Jahren von der führenden Denkfabrik Brookings Institution zum Amtsantritt eines Präsidenten bzw. einer neuen Regierung durchgeführt werden. Es gilt, den besten Weg für die Lösung ökonomischer Probleme zu finden. Die Autoren einten die Anliegen: gemeinsames Nachdenken über Herausforderungen, Präsentation von Fakten und alternativen Politikansätzen, Diskussion der Problemlösungsmöglichkeiten. Die Debatte ist Teil einer offenen Gesellschaft und eines möglichen Fortschritts.

Die Koalitionsvereinbarungen für die Arbeit der neuen Bundesregierung sind abgeschlossen und man darf der neuen Koalition Erfolg in schwierigen Zeiten

wünschen. Es ist nur ein Teilanliegen der Konferenz, auf den Inhalt des neuen Regierungsprogramms zu schauen. Wirtschaftswissenschaftler aber wollen weiter blicken; kritische Analyse heißt vor allem gedankliches Vorwegnehmen und Reflektieren von künftigen Stolpersteinen und Aufzeigen bislang unerschlossener Reformmöglichkeiten. So gesehen ist das Berliner Forum zur Wirtschaftspolitik ein Angebot, absehbare Stolpersteine auf dem Weg hin zu mehr Wachstum, Beschäftigung und Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Gesellschaft und der Wirtschaftspolitik zu beseitigen und neue Leitplanken klug zu setzen.

Die Organisatoren sind sehr dankbar, dass exzellente Fachkollegen hier ebenso zur Mitarbeit gewonnen werden konnten wie berufene Praktiker und versierte Politiker sowie führende Vertreter der Europäischen Kommission und der Deutschen Bundesbank. Durch die Mitwirkung der Politik und der Wirtschaftspraxis ist sichergestellt, dass Wissenschaftler nicht im Elfenbeinturm der Wissenschaft bleiben.

Ein wichtiges Ziel der hier vorgelegten Analysen ist es, den ökonomischen Blick vor allem auf mittel- und langfristige Herausforderungen und Handlungsoptionen in Deutschland bzw. Europa zu richten: Hier ergeben sich aus der gemeinsamen Analyse – so ist zu hoffen – wertvolle Anregungen für die praktische Wirtschaftspolitik und die Wirtschaft, aber auch für die weitere Forschungsagenda an den Universitäten, wo man sich mehr Forschung mit wirtschaftspolitischem Anwendungsbezug wünschen mag.

Zu Beginn der Analyse stehen drei Impulsreferate zu Wachstum und Bankenkrise, Konjunkturpolitik und EU-Politikkooperation. Es folgen dann jeweils Beiträge zu einzelnen Politikfeldern, am Ende steht der Panelbeitrag zum Thema Kapitalmärkte, Bankenkrise und Reformpolitik. Mit dem Fokus auf den Themen Bankenreform, Wachstum, Konjunktur, EU-Kooperation, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Sozialpolitik, Klimapolitik und Bankenregulierung haben wir die kritischen Herausforderungen der kommenden Dekade auf unseren Analyseradar geholt. Hierzu bieten wir Präsentationen bewährter sowie neuer Ansätze, sodass die wesentlichen Pro- bzw. Kontraargumente in Sachen zukunftsfähige Wirtschaftspolitik dargelegt werden. An erfolgreicher Politik besteht ein gemeinsames Interesse in Wirtschaft und Gesellschaft.

Leserinnen und Leser finden in diesem Buch ökonomische Analysen zu kontroversen Themen und Prognosen bis 2030 im Bereich Wirtschaft und Ökologie; zudem werden neuen Ideen zur Lösung der Bankenkrise und für eine Reihe anderer Problemfelder präsentiert. Schließlich findet sich auch ein interessanter historischer Fakt zur Griechenland-/Eurozonen-Krise.

Die TV-Dokumentation wesentlicher Teile der Konferenz ist im Internet zu sehen: Das bringt via Internet mehr Öffentlichkeit und eine breitere intellektuelle Teilhabe an den Überlegungen zur Reformpolitik; hier findet man rasch einen Zugang zu jedem der einzelnen Themen (<http://www.eiiv.eu>). In einer kritischen Phase der nationalen und internationalen Wirtschafts- und Politikentwicklung – nach der transatlantischen Bankenkrise und mitten in der Weltrezession – haben Ökonomen, Politiker und Wirtschaftspraktiker eine kritische Bestandsaufnahme vorgenommen. Wichtige Reformvorschläge sind entwickelt worden, für nachhaltige Politikerfolge unerlässliche Reformbereiche wurden ausgeleuchtet. Es bleibt abzuwarten, ob das

Engagement der Wirtschaftspolitik selbst oder auch Druck aus der Öffentlichkeit die Umsetzung sinnvoller Reformvorschläge voranbringt. In der Demokratie ist die öffentliche Diskussion der Politikalternative ein Teil des bisweilen beschwerlichen Weges hin zu mehr Wohlstand und Stabilität. Zu dieser Debatte und zur Lösung der Probleme selbst wollen die Autoren dieser Studie einen konkreten Beitrag leisten. Dabei werden im Einleitungsbeitrag auch die Probleme Griechenland- und Eurokrise aufgenommen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Institute, insbesondere Dana Tiemann, Samir Kadiric und Mevlud Islami, Oona Kortenhoff und Deniz Erdem (EIIW) danke ich für die technische Unterstützung.

Wuppertal, Herbst 2010

Paul J.J. Welfens

Zukunftsfähige Wirtschaftspolitik für Deutschland und
Europa

Welfens, P.J.J. (Hrsg.)

2011, XVIII, 282 S. 60 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-17606-7